

FID Biodiversitätsforschung

Ornithologische Mitteilungen

Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik

Weißflügelseeschwalbe und Schwarzstirnwürger in Berlin

Löschau, Martin

1959

Die Digitalisierung wurde ermöglicht durch die Dr.-Walther-Thiede-Stiftung (Webpräsenz: <http://www.ornithologische-mitteilungen.de/dr-walther-thiede-stiftung>).

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-109998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-109998)

dersartigen Landschaft wiederfindet, so wie es mir zwischen Cannes und Valbonne (29. 5.) erging, wo die Grauummer inmitten der Zwergstrauchheide von einer Kiefer ihr Lied vortrug.

Vom Grünling (*Carduelis chloris*) ist zwar bekannt, daß er auch in Deutschland gern in immergrünen Bäumen nistet, doch hätte ich ihn, wenn mir über sein Vorkommen in den Mittelmeerländern keine Literatur bekannt wäre, nicht ohne weiteres in einem lichten Pinienwald erwartet, wie z. B. am 30. u. 31. 5. bei Lavandou oder auf der Halbinsel Hyères, wo er unmittelbar an der Meeresküste geradezu zahlreich auftrat.

Auf die lebhaften Eindrücke, die schließlich die Carmague mit ihrer reichen und interessanten Vogelwelt und Landschaft hinterließ, brauche ich hier nicht einzugehen, nachdem über dieses, heute besonders von deutschen und englischen Ornithologen so viel besuchte Gebiet, bereits eine Anzahl von Veröffentlichungen vorliegt.

Anschrift des Verfassers: Dr. Herbert Bruns, Staatl. Vogelschutzwarte Hamburg,
Hindenburgstraße 6

KURZE MITTEILUNGEN

Weißflügelseeschwalbe und Schwarzstirnwürger in Berlin

Am 26. Mai 1958 beobachteten wir am Wernsdorfer See (Südostrand Berlins) zwischen den hier brütenden Flußseeschwalben (*Sterna hirundo*) und Trauerseeschwalben (*Chlidonias nigra*) auch eine noch nicht völlig ausgemauerte Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucoptera*), die bisher nach SCHALOW (1919) nur einmal für die Mark Brandenburg nachgewiesen wurde. Dieser seltene Gast hielt sich etwa zwei Stunden am See auf und konnte oft aus nächster Nähe betrachtet werden.

Möglicherweise besucht diese seltene Seeschwalbe häufiger dieses Gebiet als allgemein angenommen wird; denn am Dämmer erscheint die Weißflügelseeschwalbe zum Beispiel (nach W. v. SANDEN-GUJA) „fast in jedem Frühjahr für kurze Zeit.“

Am gleichen Tag hatten wir das Glück, noch eine weitere ornithologische Besonderheit für Berlin, ebenfalls am Wernsdorfer See, zu beobachten. Auf einer Telephonleitung sahen wir zwei sehr schön ausgefärbte Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*), die von dieser Warte Jagd auf Insekten machten. Die geringe Scheu der beiden Würger, wohl ein Pärchen (?), ermöglichte es uns, sie aus einer Entfernung von etwa 15 m eingehend zu betrachten.

In den folgenden Wochen konnten wir die beiden Schwarzstirnwürger trotz genauen Suchens nicht wieder entdecken, so daß unsere Hoffnung auf einen eventuellen Brutversuch nicht in Erfüllung ging.

Nach SCHALOW (1919) brütete der Schwarzstirnwürger noch um 1900 in Berlin, konnte jedoch in neuerer Zeit nicht mehr nachgewiesen werden.

Es sei noch erwähnt, daß wir Schwarzstirnwürger und Weißflügelseeschwalben vom Neusiedler See her recht gut kannten.

Daß die Weißflügelseeschwalbe tatsächlich häufiger im Berliner Gebiet auftritt als allgemein angenommen wird, beweist eine neue Beobachtung dieser Art.

Am 10. Mai 1959 sahen wir mit den Herren W. Brehme, L. und W. Ehrhardt an den Karower Fischteichen (Nordrand Berlins) zwei Weißflügelseeschwalben in Begleitung von acht Trauerseeschwalben, die hier ebenfalls sich auf dem Durchzug befanden. Alle Seeschwalben hielten sich den ganzen Tag im Gebiet seit mindestens 6.30 Uhr auf. Am Tage zuvor wurden in Berlin-Karow und der näheren Umgebung nur sieben Trauerseeschwalben beobachtet.

Achim Bruch, Berlin-Charlottenburg, Tegler Weg 26 und
Martin Löschau, Berlin-Charlottenburg, Herbartstr. 5